



Guten Tag

Im Rahmen der Kampagne «Weniger Strom, mehr Effizienz in Serverräumen und Rechenzentren» haben wir Sie in den letzten Jahren regelmässig über die aktuellen Entwicklungen in der Schweiz zu Rechenzentren und Energieverbrauch informiert. Was hat sich seit dem letzten Newsletter getan?

Eine neue Studie des Bundesamtes für Energie zeigt, dass der Stromverbrauch der Rechenzentren in der Schweiz seit 2013 moderat zugenommen hat. Serverräume und Rechenzentren brauchen zwar mehr Strom, aber der Zuwachs konnte dank Effizienzmassnahmen und Auslagerungen gebremst werden. Ein klares Zeichen, dass Effizienzmassnahmen wirksam und notwendig sind.

Interessant sind daher zwei Initiativen: Das Programm PUEA+ unterstützt Verbesserungen in Rechenzentren mit finanziellen Beiträgen. Und seit Anfang Jahr können sich Betreiber eines Rechenzentrums für ein «Effizienz-Label» bewerben und damit gegenüber Kunden und Stakeholdern aufzeigen, wie effizient und nachhaltig ihr Rechenzenter läuft.

Weitere Informationen sowie Links zur Studie und den Initiativen finden Sie unten im Newsletter. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Christian Grasser
Geschäftsführer asut

Studie: Hohes Einsparpotential in Schweizer Rechenzentren

Wie eine neu publizierte Untersuchung zeigt, verbrauchen Serverräume und Rechenzentren in der Schweiz rund 2'100 Gigawattstunden Strom pro Jahr. Fast die Hälfte davon – rund 1'000 Gigawattstunden – könnte man jedoch mit passenden Effizienzmassnahmen einsparen. Der Strombedarf lässt sich sowohl bei der IT-Infrastruktur als auch bei der gebäudetechnischen Infrastruktur deutlich reduzieren, wie die im Auftrag des Bundesamts für Energie BFE durchgeführte Studie aufzeigt.

Das vorhandene Effizienzpotenzial auszuschöpfen, ist auch deshalb wichtig, weil der Strombedarf der Branche in Zukunft weiter zunehmen wird. Ein wesentlicher Grund dafür sind beispielsweise Cloud-Anwendungen, Big Data, Internet der Dinge, Industrie 4.0 sowie die steigenden Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz, was die Schweiz als Standort für grosse Cloud-Anbieter attraktiver macht. Gemäss der BFE-Studie ist daher damit zu rechnen, dass hierzulande künftig weitere Rechenzentren gebaut werden.

BFE: [Weitere Informationen](#) und [Download](#)
PUEA+: [Weitere Informationen](#) und [Download](#)

SDEA – Ein Schweizer Label für nachhaltige Rechenzentren

Rechenzentren gehören zur Basisinfrastruktur der digitalen Schweiz und werden laufend weiter ausgebaut. Experten aus Wissenschaft und Industrie haben daher 2019 ein Label für effiziente Rechenzentren entwickelt, welches auch die Auswirkungen auf den Klimawandel berücksichtigt. Damit soll der nachhaltige Betrieb von Rechenzentren gefördert werden.



Das neue Label verwendet nicht nur den PUE-Wert zur Bewertung der Infrastrukturen wie Kühlung oder Stromversorgung, sondern es können auch Massnahmen wie Abwärmenutzung berücksichtigt werden. Zudem wurde erstmals eine Methode zur Beurteilung der Effizienz in den IT-Systemen wie

Server-Betrieb oder Storage entwickelt. Damit erlaubt das neue Label eine umfassende Bewertung von Rechenzentren.

Die «Swiss Datacenter Efficiency Association (SDEA)» hat letztes Jahr das Label erfolgreich lanciert und die Unterlagen zur Bewerbung für das Label sind auf der Webseite verfügbar. Das Label zeichnet hervorragende Rechenzentren aus und schafft damit Anreize für eine nachhaltige IT.

www.sdea.ch



PUEDA+ fördert Energieeffizienz in Rechenzentren

Das kürzlich lancierte Förderprogramm PUEDA+ verfolgt das Ziel, das vorhandene Effizienzpotenzial bei bestehenden Serverräumen und Rechenzentren möglichst gut auszuschöpfen. Hierfür unterstützt es die Betreiber dabei, geeignete Energieeffizienzmassnahmen zu planen und umzusetzen. Zum einen profitieren die Teilnehmer vom Know-how seitens der Programmpartner. Zum anderen werden Förderbeiträge ausbezahlt, wenn folgende Grundvoraussetzungen erfüllt sind: Die installierte Leistung der IT-Infrastruktur muss mindestens 25 kWIT erreichen und das Rechenzentrum respektive der Serverraum muss bereits bestehen. Zudem werden gewisse minimale Effizienzanforderungen gestellt, die gemäss den Ergebnissen der Studie gut zu erreichen sind.

Die Höhe der Förderung hängt vom Umfang der Stromeinsparung ab. Der Förderbeitrag ist pro Rechenzentrum auf maximal 90 000 CHF respektive maximal 30 Prozent der nachgewiesenen Gesamtumsetzungskosten inkl. Nebenkosten begrenzt. Wegen der aktuellen Pandemie-Situation hat das Bundesamt für Energie BFE als Auftraggeber des Programms allerdings beschlossen, die maximalen Förderbeiträge bis Ende 2021 um 30 Prozent zu erhöhen. Dank dieses «Corona-Bonus» erhält man pro Rechenzentrum maximal 117 000 Franken respektive rund 40 Prozent der Umsetzungskosten. Auf der Website von PUEDA+ stehen ein Beitragsrechner sowie weitere Tools zu Verfügung, mit denen sich die zu erwartenden Fördergelder, das Sparpotenzial oder auch die Wirtschaftlichkeit prüfen lassen.

www.puedaplus.ch